

# Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-  
No. 22

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 9.

Montag, 13. Januar 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Die zum Umbau des Feuergeräthschuppen in einen Munitionswagen schuppen, Abbruch von zwei Geschossmagazinen, einem Laborirgebäude und Einbauung der Wälle um die Magazine, Erbauung eines Kommandanturpferdestalles, sowie Erbauung von acht Wällgruben, vier Wälle- und Wällgruben und sieben Dängerstätten auf dem Truppenübungsplatze Zeithain erforderlichen Arbeiten, als:

- Loos I, Erd-, Maurer-, Steinmearbeiten im Gesamtbetrage von ca. 8850,00 Mt.
- Loos II, Zimmer-, Dachdecker- und Tischlerarbeiten im Gesamtbetrage von ca. 4850,00 Mt.
- Loos III, Schmiede-, Eisen- und Schlosserarbeiten im Gesamtbetrage von ca. 5820,00 Mt.
- Loos IV, Steinsegerarbeiten im Gesamtbetrage von ca. 2950,00 Mt.

Sämmtliche einschl. Material-Lieferung, sollen in öffentlicher Verbindung vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Bauamten, Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude Flügel C I, 94, an Wochentagen

während der Geschäftsstunden 8—4 Uhr zur Einsicht aus, und sind daselbst Bedingungenanträge gegen Erstattung der Selbstkosten von Sonnabend, den 11. Januar c. ab zu entnehmen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: Erweiterung des Barackenlagers auf dem Truppenübungsplatze Zeithain, Erd-, Maurer-, Steinmearbeiten, bez. Zimmer-, Dachdecker- und Tischlerarbeiten, bez. Schmiede-, Eisen- und Schlosserarbeiten, bez. Steinsegerarbeiten, bez. Loos I, II, III oder IV bis Sonnabend, den 18. Januar 1896

- für Erd-, Maurer-, Steinmearbeiten Loos I, 10 1/2 Uhr Vorm.
- Zimmer-, Tischler- u. Dachdeckerarbeiten - II, 10 1/2 " "
- Schmiede-, Eisen- u. Schlosserarbeiten - III, 11 " "
- Steinsegerarbeiten - IV, 11 1/2 " "

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Auswahl unter den Bewerbern ist vorbehalten.

Dresden, den 7. Januar 1896.

Königl. Garnison-Bauamten III Dresden.

Zur 25 jährigen Jubelfeier der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches soll  
Sonnabend, den 18. Januar 1896,  
Abends 1/8 Uhr

im Saale des Hotels Wettiner Hof hier selbst ein

## Festkommers

abgehalten werden.

Alle patriotisch gesinnten Herren unserer Stadt und ihrer Umgebung werden hierzu ergebenst eingeladen.  
Den geehrten Damen stehen die Gallerien zur Verfügung.  
Riesa, den 13. Januar 1896.

Der Rath der Stadt  
Räder, Brgm.

### Wahlrechts-Kummel.

Die Berliner socialdemokratische Parteileitung hat eine „Wahlrechts-Liga“ in Sachsen ins Leben gerufen und folgenden Aufruf erlassen:  
Arbeiter, Bürger, Parteigenossen! Die von Euch in der demnächstigen Versammlung zu Eistritz am 5. Januar gewählte Commission hat, um eventuelle Weiterungen und Störungen von außen zu vermeiden, den Beschluß gefaßt, sich als Verein unter dem Namen Wahlrechts-Liga zu konstituieren. Das ist gestern geschehen. Der unterzeichnete Vorstand ist gewählt worden. Näheres über die Erwerbung der Mitgliedschaft u. s. w. wird in kürzester Frist bekannt gegeben.

Die Aufgabe der Wahlrechts-Liga ist klar vorgezeichnet. Sie soll den Kampf für die Erhaltung und Erweiterung des bestehenden Landtagswahlrechts in Sachsen mit aller Energie planmäßig durchführen. Sie soll gegen die vorkommenden Umtriebe der Staatsstreicher die verbündeten Volksparteien schütten und dem Königreich der Reichsparteien die uns das elende Dreiklassen-Wahlrecht ostroyieren wollen, die Stirne bieten.

Alle Mittel der Propaganda in Wort und Schrift, Versammlungen, Flugblätter, die Presse, Petitionen, Demonstrationen werden gebraucht, die Arbeiten für die gefährdeten Volksparteien werden einheitlich geleitet und angeführt werden.

Mitglied der Wahlrechts-Liga kann Jeder werden, der sich zu diesen in der Stützelner Resolution festgelegten Forderungen bekennt.

Alle Unterdrückten, alle Ausgebeuteten, die Massen der Arbeiter und kleinen Leute sind in ihrem höchsten Interesse durch die schmachvolle Wahlrechtstrachtung bedroht.

Jeder Freund der Freiheit und des Rechts gehört in die Reihen der Wahlrechts-Liga.

Bürger, Arbeiter, Parteigenossen! Gefahr ist im Verzug! Die Reaction will durch eine Ueberrumpelung die in großem Stille erworbene Wahlrechts-Campagne lahm legen. Jeder Tag kann die Vortage bringen. Es gilt ungehört zu handeln, sich zur Gegenwehr zu rüsten, schlafertig zu sein.

Nicht unvorbereitet darf der Feind uns finden!  
Tretet ein in die Wahlrechts-Liga!  
Unser Feldgeschrei lautet:  
Wieder mit den Umstürzern von oben!  
Hoch das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht!  
Leipzig, 8. Januar 1896.

Der Vorstand der Wahlrechts-Liga  
(folgen die Namen).

Hier kann man wirklich sagen: Kaiser macht schartig! Die Behauptungen in diesem zur Aufschmelzung des Volkes bestimmten Aufruf sind abermals so maßlos übertrieben, daß sie nicht mehr ernst genommen werden können und bei allen vernünftigen Leuten ihren Zweck verfehlen müssen. Die Aenderung des Wahlgesetzes von 1868 wird als Staatsverbrechen bezeichnet! Haben denn die schwächenden Herren vergessen, daß die Socialdemokraten selbst im Land-

tage eine Aenderung des Wahlgesetzes gefordert und beantragt haben? auf dem vorigen Landtage schon und auf dem jetzigen wieder? und daß sie dabei verlangt haben, das Wahlrecht für den Landtag sollte allen Weibern und Mädchen vom 21. Jahre gegeben werden, damit auch diese in unsern politischen Dingen mitzuentschieden haben? Wenn man solche Aenderungen für zulässig ansieht, dann soll man doch ja nicht klagen, wenn auch andere ihre Wünsche bezüglich des Wahlrechtes geltend machen. Daß die große Mehrheit der Volksvertreter in der Zweiten Kammer nunmehr die indirekte Wahl verlangt, wie sie im ganzen übrigen Deutschland eingeführt ist, nennt der socialdemokratische Brandredner in dem famosen Aufruf Umsturz von oben! Man lasse doch das sächsische Volk seine Angelegenheiten ordnen, wie es ihm gut scheint und zwingt es nicht von Berlin aus in die Bahnen, die dem jüdischen Herrn Direktor der Socialdemokratie, dem gewesenen Wäntelfabrikanten und jetzigen Millionär Singer zweckmäßig scheinen und erwünscht sind! Will man gegen die indirekte Wahl wäthen, so gehe man nach Preußen, dort hat man sie von jeher! Will man über Klassenwahl schreiben, so thue man es in Preußen, wo die Klassenwahl (und wahrlich nicht zum Schaden Preußens) althergebrachte Einrichtung ist. Preußen ist dabei bisher nicht schlecht gefahren. Die abgeschmackteste Uebertreibung aber ist es, von „Wahlrechtstrachtung“ zu reden, da bekanntlich Niemanden das Wahlrecht genommen werden soll, der es besitzt. Nach der Aenderung des Wahlgesetzes werden ebenso viele Leute wie jetzt das Vergnügen haben, mitzuwählen zu dürfen wie jetzt und das sind weitere Kreise, als beispielweise in England wahlberechtigt sind.

Die Deutsche Tageszeitung sagt mit Bezug auf diese Liga für die Wahlrechtsbewegung in Sachsen: Die Socialdemokraten beginnen einen gewaltigen Aufruf gegen die geplante Aenderung des Landtagswahlrechts. Sie haben sich u. a. Liebnecht nach Leipzig verschrieben, ein großes Spelatalerstück ausgeführt und eine Resolution angenommen. In allen Städten und Dörfern, wo nur ein Saal zu haben ist, sollen Protestversammlungen abgehalten werden. Eine Wahlrechtsliga hat sich gebildet, für die zum Masseneintritt aufgefordert wird. Das ist ja alles recht schön. Die socialdemokratische Bewegung, die hier und da verpumpt und verflachte, kommt wieder etwas in Fluß. Die 5-, 10- und 15-Mark-Redner, die über Geschäftskauf klagen mußten, haben wieder mehr Aufträge. Daß nichts dabei herauskommt, das wissen die Genossen am allerbesten; denn dazu kennen sie die sächsische Regierung und die Kammermehrheit zu gut, als daß sie sich dem Gedanken hingeben könnten, daß diese sich ein-

schwächern ließe. Im Gegentheil, gerade die Bewegung beweist, daß die Aenderung doch wohl nöthig war, wenn das Land weiter sich friedlich entwickeln soll.

### Tagegeschichten.

Deutsches Reich. Fürst Bismarck kommt leider doch nicht nach Berlin! Offiziös wird hierzu gemeldet: Der Fürst Bismarck hatte durch ein sehr gnädiges Handschreiben Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine Einladung zu den Festschicklichkeiten erhalten, welche zur Erinnerung an die Neubegründung des Deutschen Reiches am 18. d. M. im Weissen Saale des Berliner königlichen Schlosses stattfinden sollten. Wie wir hören, hat der Fürst Bismarck, welchem in dem Allerhöchsten Handschreiben auch Wohnung im königlichen Schlosse angeboten war, sich leider bei Sr. Majestät entschuldigen müssen, da nach ärztlichem Urtheil sein Gesundheitszustand es ihm nicht gestatte, die Reise und die Theilnahme an der historischen Feier in Aussicht zu nehmen.

Den Berliner Behörden ist der Ansehalt des Rechtsanwalts Dr. Friedmann in Paris durch Briefe, die seine Geliebte an hiesige Verwandte gerichtet, bekannt geworden und es sind bereits Schritte zu seiner Auslieferung gethan worden.

Der „Asiatischen Correspondenz“ zufolge wird Wang-Tsching-Kun, welcher im Vorjahre nach Durchführung einer Specialmission in Petersburg nach China zurückkehrte, anlässlich des in Moskau stattfindenden Krönungsfestes als außerordentlicher Botschafter für Rußland ernannt werden.

Nach nunmehriger Feststellung wurde im 14. Reichstagswahlkreise Weh — Stadt und Land — Pieren (Elsass-Lothringen) mit 8680 Stimmen gewählt, gegen Martin (Socialist), der 3762 Stimmen erhielt. Im 13. Wahlkreise Diederhosen-Bolschen wurde Harten mit 10800 Stimmen gewählt; auf Schleicher (Socialist) fielen 3200 Stimmen.

Vom Reichstag. Der Reichstag beschloß vorgestern die Aussetzung des gegen den socialdemokratischen Abg. Schmidt (Frankfurt) imwobenden Strafverfahrens und setzte hierauf die erste Lesung des Börsen- und des Devisengesetzes fort. Abg. Schönlank (soz.) theilte mit, daß er von dem am Freitag in seiner Rede erwähnten Professor Meyer ein Schreiben erhalten habe, nach welchem der „Frankf. Aktionär“ die gegen Meyer erhobenen Beschuldigungen wegen untreuer Manipulationen als Börsenberichterstatter zurückgenommen und Meyer seine Stellung als Börsen-Redakteur der „Vossischen Zeitung“ nur deshalb verloren habe, weil er

den menschlichen Anordnungen des Verlegers des genannten Blattes nicht nachgegeben sei. Abg. Bachem (Cr.) bemerkte, daß die von dem Abg. Liebermann v. Sonnenberg gegen den Börsen-Redakteur der „Rheinischen Volkszeitung“ erhobenen Beschuldigungen wegen unlauterer Manipulationen völlig ungerechtfertigt seien. Abg. Liebermann v. u. Sonnenberg (dtsch. Resp.) dankte für diese Klärung. Abg. Dahn (b. l. B.) trat für die Vorlage ein, will sie aber noch wesentlich verschärfen, um die Interessen des Publikums wirksam zu wahren. Abg. Fürst Radziwill (Pole) sprach seine Genehmigung über die in Angriff genommene Förförreform aus. Darauf werden beide Gesetzentwürfe einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die erste Lesung des Margarinegesetzes. Abg. Bachem (Cr.) führte aus, daß ein Theil seiner Parteifreunde den Entwurf mit Freuden begrüße, während ein anderer Theil sich demselben nicht anschließen könne. Vor Allem bitte er den Bundesrath, von seiner Befugniß, minderwertige Waare nicht zuzulassen, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen. Es müsse überall, wo Margarine verkauft werde, durch Plakate darauf aufmerksam gemacht werden, damit das Publikum nicht getäuscht werden könne. Zu erwägen sei, ob die Butterproduzenten nicht in der Weise geschügt werden könnten, daß die rapid vorschreitende Entwicklung der Margarineproduktion durch Besteuerung verlangsamt werde. Abg. v. Pöblich (Pole) betonte, daß das Gesetz nur dann wirksam sein könne, wenn die dem Bundesrath zuerkannte Aufsichtsbefugniß durch eigene Untersuchungsanstalten ausgebaut würde. Er wolle das Vollnahrmittel Margarine nicht vertheuern, aber er wolle durchsetzen, daß die Konsumenten nur wirklich reine, gute Margarine erhalten und nicht ein Produkt, das einen großen Prozentsatz des unverdaulichen Stearins enthält. Der Zusatz von Milch zu Kunstseife müsse unbedingt verboten werden. Besondere sei auch notwendig, den Handel mit Margarine-Röhre durch Gesetz zu regeln. Er beantrage die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Abg. Krüger (natl.) bemängelte einzelne Bestimmungen des Entwurfs. Abg. Müller (dtsch. Resp.) ist für die Vorlage, wünschte aber noch eine Verschärfung derselben. Er wolle die solide Margarinefabrikation keineswegs treffen, sondern nur den unlauteren Wettbewerb in der Fabrikation unmöglich machen. Abg. Krzyminski (Pole) hält die Margarine für eine große Wohlthat für die ärmeren Bevölkerungsklassen, befürwortete aber die Ueberwachung ihrer Produktion in sanitärer Hinsicht.

**Frankreich.** Das Pariser Komitee zur Vertreibung der französischen Interessen in Transvaal nahm in seiner am Sonnabend stattgehabten Sitzung einen vom Deputirten Deloncle erstatteten Bericht entgegen über die unzulässige Grundlage der völkerrechtlichen Stellung Transvaals in Rücksicht auf sein Verhältnis zu England. Der Bericht legt auf den in der Blaudruck enthaltene amtlichen Schriftstücken. Nach Deloncle's Ansicht hätte Transvaal zu allen Zeiten das Recht, direkt Verträge abzuschließen und im Auslande direkte und unabhängige Vertretungen zu unterhalten. Deloncle erachtet es für notwendig, daß die europäische Diplomatie die Frage der Unabhängigkeit in unzuweiblicher Weise klarstelle und gegebenen Falls diese Unabhängigkeit durch eine feierliche Neutralitätsverklärung anerkenne; andernfalls würden die Interessen der europäischen Staaten, insbesondere Frankreichs allen Fährlichkeiten ausgesetzt bleiben. Die Verträge Frankreichs mit Transvaal, sowie diejenigen Transvaals mit England müßten als zu Recht bestehend anerkannt werden; falls sie nicht genügend klar gefaßt sein sollten, müßten sie den völkerrechtlichen Grundfragen gemäß abgeändert werden.

**Italien.** Eine Depesche des Generals Baratieri aus Massauah meldet, daß erneute Angriffe der Schamier auf Watala am 8. und 9. d. vollkommen zurückgeschlagen wurden.

**Spanien.** Marshall Martinez Campos meldet aus Habana, daß General Navarrete Arizon Macro auf seiner Fahrt in Orizanna erreicht und geschlagen habe. Die Insurgenten seien schon bis an die äußere Grenze der Provinz Binax del Rio zurückgedrängt und werden immer noch weiter energisch verfolgt.

**Türkei.** Infolge außerordentlich rauhen Wetters und großer Schneeverwehungen mußten von türkischer Seite die Operationen vor Beitun eingestellt werden. Die Truppen wurden größtentheils nach Marasch zurückgezogen, was den Aufständischen die Ergänzung des Proviantes ermöglicht. Auf türkischer Seite ist man geneigt, im Falle der Unterwerfung den Aufständischen Amnestie zu gewähren, jedoch wird die Auslieferung der Leiter des Aufstandes verlangt. Die Aufständischen verlangen gewisse Garantien für die Zukunft.

**Ostasien.** Russische Blätter erfahren aus Seoul, daß in Korea die Unzufriedenheit im Wachsen begriffen ist. Angeblich wird sogar die Entthronung des Königs vorbereitet, um den Lieblingsknecht des Taiwensun auf den Thron zu erheben. Die Verminderung der japanischen Truppen in Korea ist bald durchgeführt. Es ist die Frage aufgeworfen worden, Korea unter den Schutz der vereinigten Mächte zu stellen. England sucht Annäherung an Japan, wofür es eifrige Anhänger eines englisch-japanischen Bündnisses aufsucht. — Wenn man weiß, wie großes Interesse Rußland an Korea nimmt und mit wie eifersüchtigen Augen es die Zunahme eines fremden Einflusses verfolgt, so wird man es begreiflich finden, daß man ähnelnde Weibungen aus russischer Quelle mit einiger Vorsicht aufnimmt.

**Südafrika.** Aus Pretoria meldet man: Die zu der Bande Dr. Jameison gehörigen gemeinen Soldaten sind gestern nach der Grenze von Natal abgegangen, die Offiziere dürften demnächst dahin abreisen, um mit den übrigen Soldaten nach England gebracht zu werden. Der Gouverneur von Natal, Sir Dely-Dunhamson ist zur Berathung mit dem Gouverneur der Capkolonie, Sir Hercules Robinson, hier getroffen. Gestern wurde die gerichtliche Ermächtigung zur Beschlagnahme des Eigentums von 64 in die Aufstandsbewegung im Rand verwickelten Personen erlangt. Die Coldeamten öffneten gestern einen großen eisernen Schrank,

einem erwissten Hainz gehörig, welcher als einer der Aufwiegler im Rand sich gegenwärtig in Gefangenschaft befindet. In dem Schranke fand man 100 Revolver und 7000 Patronen.

### Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 13. Januar 1896.

— **Tagesordnung** für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 14. Januar 1896 Nachmittags 6 Uhr. 1. Bekanntgabe des Monitorverfahrens hinsichtlich des Bauaufwandes für die Sächsischen Drescherhäuser. 2. Geschäftliches. In geheimer Sitzung: Berathung eines neuen Besolungsplanes für eine Anzahl Beamter und Offizianten des Stadtraths. — Als Rathsduputirter: Herr Bürgermeister Klüger.

— Heute Vormittag trafen mit dem 9 Uhr 33 Min. ankommenden Schnellzuge Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg und Friedrich August in Riesa ein und begaben sich sofort nach Jahnshausen, um daselbst eine Jagd abzuhalten. Außer den genannten beiden hohen Herren nahmen daran noch theil die Herren Adjutanten Rittmeister v. Reil, Rittmeister Krug v. Ribba, Rittmeister v. Müller, Kammerherr v. Sahr auf Dahlen und Hofmarschall v. Haugl, etc. Das Jagdergebniß war: 28 Fasanen, 9 Hasen, 2 Kaninchen, 1 Fuchs. Die Kitzreise der hohen Herrschaften erfolgte bereits mit dem 1 Uhr 21 Min. hier abfahrenden Personenzuge.

— Der Gedenktag des 25jährigen Bestehens des Deutschen Reiches wird auch in unserer Stadt durch eine solenne Feier und zwar durch einen Festkommers, der Sonnabend, den 18. d. M. im Saale des „Wettiner Hofes“ stattfindet, ausgezeichnet. Alle patriotisch gesinnten Herren von Riesa und Umgegend sind zu der Festlichkeit eingeladen. Damen, welche derselben anwohnen wollen, steht die Gallerie des Saales zur Verfügung.

— Aus Berlin berichtet man: Ueber eine Kanalverbindung zwischen Oberschlesien und der oberen Elbe, etwa bei Maltsch und Torgau oder Riesa, stellt gegenwärtig der hiesige Centralverein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt Erhebungen bei den in Frage kommenden Handelskammern an. Namentlich sucht er zu erfahren, ob dieser Kanal, in dem Schlesien einen Ersatz für den durch den Mittelrandland zu befürchtenden Einbruch der westfälischen Kohle in die schlesischen Abzugsgebiete erbilden will, nicht eine entgegengesetzte Wirkung ausüben und ein zweites Einbruchsthor für die Ruhrkohle, sowie für die sächsische und böhmische Kohle werden würde.

— Die zweite Deputation der Ersten Kammer beantragt: Die Kammer wolle beschließen, die unter Lit. 30 des außerordentlichen Etats für Erweiterung des Bahnhofs Stauchig geforderten 60 000 M. zu bewilligen.

— Die sächsische Rangliste für das Jahr 1896 weist bei einem Zuwachse von 120 Offizieren gegen das Vorjahr einen Gesamtbestand von 2838 Offizieren und 691 Sanitätsoffizieren auf. Dem Aufwache gehören an: 21 Generale, 150 Stabsoffiziere, 318 Hauptleute und Rittmeister, 293 Premierlieutenants, 468 Secondlieutenants, 22 Zeug- und Feuerwerks-, 103 Sanitätsoffiziere und 78 Portepeschärliche.

— Am Jahresabschluss 1895 betrug die Länge der sächsischen Staatsbahnen (incl. der gepachteten und excl. der verpachteten Strecken) 2813,66 km, das ist ein Zuwachs gegen das Vorjahr von 57,98 km. Von diesen 2813,66 km dienen 2764,46 km dem Personen- und Güterverkehr und 49,20 km nur dem Güterverkehr; vollspurig sind 2486,24 km, davon 1734,56 km Haupt- und 701,68 km Nebenbahnen; schmalspurig sind 327,42 km. Von den im Staate betriebenen beständlichen Privatbahnen dienen 4 (Altenburg-Beitz, Jittau-Reichenberg, Jittau-Opbin, Vertsdorf-Jonsdorf) dem Personen- und Güterverkehr, die übrigen nur dem Güterverkehr. Von diesen sämtlich eingleisigen Privatbahnen sind 111,64 km vollspurig, 14,45 km schmalspurig. Die Gesamtlänge der unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Bahnen beträgt 2939,75 km, hieron sind 2597,88 km vollspurig, 341,87 km schmalspurig.

† Dresden, 12. Januar. Kultusminister v. Seydewitz wohnte mit zahlreichen Ehrengästen Mittags im großen Rathsaal der Logenloge der Festfeier bei, welche anlässlich des 150jährigen Geburtstages Pestalozzis die Dresdner Ehrengesellschaft in feiner Weise veranstaltet hatte.

R Dresden, 13. Januar. Wie seit 7 Jahren alljährlich im Januar, vereinigten sich gestern Abend im Hotel zu den 4 Jahreszeiten die Kameraden des ehemaligen Rgl. sächs. 13. Infanterieregiments (von der Leib-Brigade) und waren hierzu auch alte Soldaten aus Riesa, Großenhain und Umgegend erschienen. Das genannte Bataillon gehörte dem sächsischen Kontingent an, welches im December 1863 in der Stärke von 6796 Mann unter Generalleutnant v. Hafe mittelst 20 Eisenbahnzügen nach Holstein transportirt wurde und marschirte am 31. December in Rendsburg ein. Die Ansprache des Leiters der Vereinigung, Binnigkammermeister Schulz-Dresden, schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König; außerdem gaben noch mehrere Dresdner Kameraden, ferner Privats Reichel-Röhsendroba und Amtsgerichtswachtmeister Sandermann-Königsbrück ihren patriotischen und kameradschaftlichen Gesühlen beredten Ausdruck. Große Freude erregte die Mittheilung, daß der Tod im verflohenen Jahre keine Lücke in die Reihen der Kameraden gerissen habe; vor 2 Jahren starb dagegen mit mehreren alten Soldaten auch der einstige Bataillonkommandeur Generalmajor v. Schmiedern. Im Laufe des Abends wärzten humoristische Bilder, Erzählung von Episoden aus der Campagne von 1863/64 und Gesänge, darunter „Schleswig-Holstein meerrumklungen“ und „Plau wie der Himmel“ mit dem Schlusssatz „Ein Schleswig-Holstein up ewig ungeteilt“ die Unterhaltung. — Vor der 5. Strafkammer erschien heute Vormittag in der Person des 61 Jahre alten Zimmergehilfen Friedrich Wilhelm Schenke aus Randa bei Ronneburg ein alter, unverbesserlicher, schon oft mit Zuchthaus bestraffter Bagabond als wiederholt diebstahliger Dieb.

E. besuchte am 3. December v. J. seinen Bräutigam in Großenhain und kam Tags darauf nach Reichenhain, woselbst er sofort seine Hauptbestimmung, das Betteln, aufnahm. Bei dieser Gelegenheit entwendete er der Hammerwerkstättenstrasse Schy ein paar Filzpantoffeln aus der Wohnstube und kurz darauf wurde der Dieb arretirt. Man brachte Schenke mittels Wagen nach dem Amtsgerichtsgefängniß in Riesa, da er wegen seiner bösen That nicht laufen konnte. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 2 Wochen Haft, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Zwickau. Am Mittwoch Abends 1/2 11 Uhr verunglückte auf einem hiesigen Werke der Häuer Paul Gräßler von hier, Stadttheil Pöhlau, tödtlich. Gräßler wurde beim Aussteigen von Schwarten infolge Zerbrechens der letzteren vor Ort stehenden Unterjuzes von herabstürzenden Dachsteinmassen verkrüppelt.

Burgstädt. In einer am 7. ds. Mts. hier stattgefundenen Schöffengerichtsverhandlung wurden die Feuerwehrmänner Müller aus Taura und Bonny aus Göppelrodorf zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Müller und Bonny hatten in der Nacht zum 20. Oktober v. J. auf der Taura-Röthensdorfer Straße 11 Kirchbäume mit den Feuerwehrröhren abgehackt.

Schirgiswalde. An den Füßen aufgehängt hat sich ein hiesiger Einwohner. Derselbe ist auch in dieser Lage gestorben, ehe seine That entdeckt wurde. Der Todeskampf dieses Selbstmörders muß kein leichter gewesen sein.

Reyschlau, 10. Januar. Als gestern Abend 5 Uhr der hier wohnhafte Handarbeiter Karl Friedrich Schönsuß, 60 Jahre alt, die hiesige Schützenstraße entlang ging, fiel er plötzlich zur Erde. Hingekommene Leute brachten ihn sofort ins hiesige Krankenhaus, woselbst der herbeigerufene Arzt nur den bereits eingetretenen Tod des Gemanneten feststellen konnte. Schönsuß ist infolge Herzschlags verstorben.

Chemnitz. Großes Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden des Operndirigenten Fischer, der sich schon unter Leitung des nach Graz übergesiedelten Kapellmeisters Weisleder in Chemnitz aufhielt und dessen Nachfolger wurde. Wie bis jetzt feststeht, hat Fischer in Gesellschaft einer Choristin eine größere „Verandungstour“ angetreten; er soll sich gegenwärtig mit seiner Dame in Wien aufhalten.

Oberwiesenthal, 10. Januar. Kürzlich kamen mehrere Herren aus Dresden mit 24 Paar Schneeschuhen hier an, um den Zickelberg zu besteigen. Sie gelangten auf den Schneeschuhen glücklich bis zur Spitze des tiefverschneiten Berges und auch glücklich wieder zum Thale. — In Hof ist gestern Abend bei der Einfahrt des Hamburger Zuges der verheiratete Wagenwärter Jacob Christen aus Hamburg unter die Räder gekommen, die ihm den linken Arm und den linken Oberarm abführten. Schon nach 10 Minuten erlöste der Tod den armen Mann von seinen Qualen.

Plauen, 10. Januar. Gestern Abend ist Kaufmann Otto Reinick, Mitinhaber der Firma J. G. Reinick, hier, nach kurzem schweren Krankenlager infolge Unterzuckerung gestorben. Der Verstorbene hat sich um das öffentliche Wohl mehrfach verdient gemacht, so als Stadter-ordneter und Stadter-ordneter-vorsteher (von 1878 bis 1890) und als Kommandant der freiwilligen Bürgerfeuerwehr (von 1877 bis 1883). Er wurde im besten Mannesalter (er stand im 50. Lebensjahre) und der größten Schaffensfähigkeit aus dem Leben abgerufen.

Ragneten-dorf im Riesengebirge, 10. Januar. Die Hörschiffahrt im Riesengebirge, die noch zu Anfang der 80er Jahre fast ausschließlich ein Spezialergänzen der Bewohnerschaft des Riesengebirges waren, kommen im großen Publikum von Jahr zu Jahr mehr in Aufnahme. Neben der ältesten Bahn von den Kreuzbäumen (1046 Meter Seehöhe) nach Schmieberg (142 Meter Seehöhe) entstanden im Laufe der Jahre die Bahnen von der Neuen schlesischen Laube (1195 Meter) nach Schreiberhau (700 Meter), von der Peterbaude (1285 Meter) nach Ragneten-dorf (530 Meter), von der Prinz Heinrichbaude (1420 Meter) nach Rumbüchel (600 Meter) und neuerdings die Bahn von der Spindlerbaude (1208 Meter) nach Dain (458 Meter). Unter allen diesen Bahnen hat sich jedoch diejenige von der Peterbaude nach Ragneten-dorf die Gunst des dem Schlittensport leidenden Publikums am meisten erworben, und dies hat sie verschiedenen wesentlichen Vorzügen zu verdanken, die sie anderen Bahnen gegenüber voraus hat. Außer dem Umstande, daß diese Linie von Bahnhof Permsdorf bequem und schnell zu erreichen und daher mit verhältnißmäßig wenig Zeit und Geld auszuführen ist, ist sie auch die längste von allen Bahnen, die ohne Ziehen des Schlittens zurückgelegt werden kann.

Rachen, 10. Januar. Ein schwerer Unglücksfall, verursacht durch eine Gasexplosion, ereignete sich hier, wie die „M. N.“ mittheilen, heute Morgen in der Waisstraße. Schon gestern Abend hatte sich vor dem Hause Nr. 30 an der bezeichneten Straße (Waishaus „zum Mailänder“) eine Gasausströmung bemerkt gemacht, weshalb noch Abends die nöthigen Schutzarbeiten begonnen worden waren, welche heute Morgens fortgesetzt wurden. In der Straßenausfahrt der Thomashausstrasse in die Waisstraße befindet sich der mit eisernem Dedel verschlossene Eingang zu dem zwei Meter tiefen Wassermeßschacht. Darin hatte der schon seit vielen Jahren in der genannten Brauerei beschäftigte Tagelöhner Josef Wanner täglich das verbrauchte Wasser nachzumessen. Als er zu diesem Behufe heute bis zur Mitte des Schacht-einganges gelangt war, wollte er das Kerzenlicht, welches er bei sich führte, anzünden. In diesem Augenblicke erfolgte ein donnerähnlicher Knall, eine Feuerzunge schoß aus dem Schacht hervor, in deren Mitte Wanner bis zu einer Höhe von zehn Metern emporgeschleudert wurde. Nach dem Sturze auf das Pflaster that der Unglückliche noch einige Athemzüge und verschied. Der Verunglückte, ein sehr braver, fleißiger Mann, unverheiratet und in den vierziger Jahren stehend, bot einen



**Warnung.**  
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau in Rota auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.  
**Milchrig. Hermann Valtz.**

Derjenige Herr, welcher am letzten Concert im Wettiner Hof seinen **braunen Out** **verkauft** hat, wird gebeten, denselben baldigst umzutauschen bei **E. Geissler.**

Diejenige erkannte Person, welche meinen **eisernen Schlitten** am Sonnabend aus der Küche gestohlen hat, wird aufgefordert, selbigen wieder abzugeben, wenn nicht, werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.  
**H. Enger, Sambrinus.**

**Freundliche Familienwohnung** (2 Stuben, 1 od. 2 Kammern, Küche, Vorhof und Zubehör) für 1. April 1896 zu **mieten gesucht.** Briefe Offerten unter O. D. H. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **freundliche Wohnung** in 1. Stage 1. April zu vermieten bei **H. Bernhardt, Kottanienstraße 54.**

Ein **kleines Logis** für einzelne Person zu vermieten und 1. März oder später zu beziehen **Altmarkt 10.**

Ein **Schulmädchen** zur **Aufwartung** gesucht. **Schulstr. 3 II.**

Jhr 1. April wird ein kräftiges, gewandtes **Obermädchen** oder ein Dienstmädchen bis zu 16 Jahren in gute Stellung für Riesaer Familie **gesucht.** Adressen unter R. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Aufwartung.**

Ein pünktliches, sauberes **Mädchen** wird baldigst für einige Stunden des Vormittags als **Aufwartung** gesucht **Milchstraße 1, I.**

**Suche pr. sofort,** spätestens 1. Februar für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft ein **junges, bescheidenes Mädchen,**

welches im Schneidern bewandert sein muß und sich als Verkäuferin eignet. Nähere Auskunft erteilt **Frau Ida Golditz, Hauptstraße.**

**Mädchen** können das **Schneidern** erlernen **Kottanienstr. 43.**

Ein kräftiger **Knabe** oder ein **Mädchen** wird als **Aufwartung** gesucht. **H. Dering, Neu-Weida Nr. 60.**

Ein junger **Mensch,** welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, findet ein gutes und billiges Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Schmiede-Lehrling** wird **gesucht.** Nähere Auskunft erteilt **Obermeister Zimmermann, Riesa.**

Ein junger **Mensch,** welcher gelehrt ist **Handschuhmacher** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten. **Otto Seinemann, Wettinerstr. 7.**

Für mein **Polstermöbel- und Decorationsgeschäft** suche zu Ostern 1896 einen **Lehrling,**

Sohn achtbarer Eltern. **Carl Müller jr., Tapezierer und Decorateur.**

**Bäckerlehrlingsgesuch.**  
Ein **Knabe,** welcher Ostern die Schule verläßt, kann unter sehr günstigen Bedingungen Lehrstelle erhalten bei **Emil Reiber, Bäckermeister.**

**Bäckerlehrling** **gesucht.**  
Ein junger **Mensch** kann zu Ostern in die Lehre treten unter sehr günstigen Bedingungen. **Dresden, Uhlandstraße 8. Ernst Rehn, Bäckermstr.**

**Herren-Masken-Costüm** billig zu verkaufen **Neu-Gräba Nr. 108, I. t.**

**Butterrunfeln,** **Butterkerlsfeln, Zypren, Butterstroh** und **Eisen-Stroh** sind zu haben **Gut No. 15, Roitzsch.**

**Handelslehranstalt zu Riesa.**

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 13. April 1896.**  
Der Lehrgang umfaßt drei Klassen und giebt solchen jungen Leuten, die sich dem Handel oder einer demselben verwandten Berufsart widmen, Gelegenheit, ihre allgemeine Bildung zu erweitern und sich diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, deren sie zur würdigen und erfolgreichen Betreibung ihres Berufs bedürfen, zu erwerben.

Eltern und Principale, die ihre Söhne bez. Lehrlinge der Anstalt anvertrauen wollen, werden gebeten, dieselben baldmöglichst anzumelden. Die **Aufnahmepflicht** findet **Sonnabend, den 11. April** statt. Bei der Anmeldung sind der Geburtschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Die Unterzeichneten sind gern bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen, gute Lehrstellen nachzuweisen und überhaupt jede erwünschte Auskunft zu erteilen.  
**Der Vorstand der Handelslehranstalt.**  
**O. Deyn, Vorsitzender. G. Röthlich, Director.**

**Begräbniskasse Riesa.**

**Sonntag, als den 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr im Kronprinz Generalversammlung.**  
**Tagesordnung:** Fortbestehen der Kasse oder Theilung.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet höflich **der Vorstand.**

**Stottern, Stammeln, Lispeln** und sämtliche andere Sprachleiden heilt u-ter Garantie **Sprachheil-Institut Walther, Plauen i. V.**  
Nur bei **genügender Theilnehmung in Riesa ein Heilversuch. Prosp. gratis.** **Weib. sofort in der Exped. d. Bl.**  
Zeugniß: Daß Georg Schierling wegen schweren Stotterns im **Sprachheil-Institut Walther** behandelt wurde und der Erfolg ein günstiger war, bezeugen **Dr. Schumann, Prof. d. Rechte. Marburg a. L., i. 1895. Dr. med. Krenselb.**

**Särge** in **Metall, Eichen- und Kiefernholz** in allen Größen und Preislagen stets vorräthig. **C. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.**

**Geförnte Olain-Schmierseife, 10 Pfund-Loth Markt 2.-**  
**Ia. Terpentin-Salmiak-Schmierseife, 10 Pfund-Loth Markt 2.20.**  
**Vorzügliches Wagenfett, 10 Pfund-Loth Markt 1.60, 20 Pfund-Loth Markt 3.-, größere Posten billiger.**  
**F. W. Thomas & Sohn.**

**20 Stück Gschen,** mittlere und kleinere, liegen zum Verkauf gegen **Casse. M. Fiedler, Roitzsch.**

**Passend für Bäckerei-Anfänger!**  
Dieses Weichbrot mit Haus und Feld, beste Lage in H. Stadt, ist billig wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu **verkaufen.** Uebernahme sof. oder spätr. Anzahlung 3-5000 M. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Läufer,** unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Gräba, Meyendorferstr. 30 a.**

**Altmärker Milchvieh-Verkauf.**  
**Sonnabend,** als den 18. Januar, stelle ich einen **Transport** der besten **Altmärker Kühe, Kalben u. Sprungfähige Bullen** im **Eichhölzer Hof** zu Riesa zum Verkauf. **Poppitz H. Kramer.**

**Für Stellmacher!**  
Ich gestatte mir, bekannt zu geben, daß ich in nächster Zeit ein paar **Wagenladungen birkenen Weichselstangen** von 10 bis 14 m Länge erhalte und nehme ich schon von heute ab **Bestellungen** darauf entgegen. **Hauswald, Riesa.**

**Braunkohlen-Briffetts** sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst **Riesa. A. G. Hertig.**

**Holz-Auction,** **Waltener Forstrevier, im „Wühlteich.“** **Sonnabend, den 14. Januar cr.,** **Vorm. 10 Uhr.**

ca. 19 Stk. eichene Stämme u. Klöber v. 32 bis 66 cm Mittenseit.  
22 Stk. eichene Stämme u. Klöber v. 22 bis 31 cm Mittenseit.  
6 Stk. ahorn Stämme u. Klöber v. 22 bis 31 cm Mittenseit.  
62 Stk. birken Stämme u. Klöber v. 16 bis 31 cm Mittenseit.  
2 birken Nupstangenhausen.  
18 Rm harte Brennshelte u. Knüppel u.  
35 harte Abraumhausen.

**Bedingungen vor der Auction.** **Forsthaus Naigen, den 12. Januar 1896. Augustin.**

Ein **Flug Kasse-Tauben** schöner ist zu verkaufen **Bäckerei Drausig.**

**Butterkartoffeln** zu **laufen** gesucht. **Adr. mit Preisangabe** unter „**Kartoffeln**“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Holz-Auction.** **Donnerstag, den 16. Januar,** von früh 9 Uhr an, sollen auf **Glaubitzer Revier** an den **Meistbietenden** versteigert werden:  
ca. 15 eichene Klöber und Stämme, von 34 bis 78 cm Mitt. und bis 12 m Länge.  
40 eichene Klöber von 15 bis 35 cm Mitt. und bis 6 m Länge.  
60 birken Klöber und Stämme von 10 bis 30 cm Mitt. und bis 8 m Länge.  
2 eichene Klöber, bis 32 cm Mitt. und bis 6 m Länge.  
100 eichene und eichene Stangen.  
3 Rmtr. eichene Wölkergescheite.  
13 - erlenes Pantoffelholz.  
15 - harte Rollen.  
90 harte Stangenhausen und  
70 - Weißgöusen.  
Die **Versteigerung des Nußholzes** beginnt **ca. um 12 Uhr.** **Bedingungen** werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht. **Glaubitz, den 9. Januar 1896. Rühle.**

**Fahrräder,** **hochfeine 96 er Modelle,** von **ersten** und **größten** Fahrradfabriken, **aber 30 Räder am Lager,** verkaufe **jezt** im **Winter** besonders **billig.** Durch große **Abgänge** bin ich dieses Jahr in der Lage, **schöne** Räder mit **Pneumaticreifen** schon für **175 M.** abzugeben. **Ferner** liefere auch **jedes gewünschte Fabrikat** in 1-2 Tagen **billig.** **Reparaturen** aller **Fabrikate, Umänderungen, Pneumaticreparaturen** **prompt** und **billig.** **Adolf Richter.**

**Nicht annähernd erreicht** von irgend einem neuen **Reclame-Artikel** ist in ihren **notorisch unvergleichlichen** Wirkungen f. d. **Hauptpflge** und gegen alle **Naturunreinigkeiten und Ausschläge** nur die **altbewährte** **Original-Theerschwefel-Seife.** **Marke: Dreieck mit Erdkugel** und **Kreuz** von **Bergmann & Cie., Berlin N.W.** u. **Frkt. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stck.** bei **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

**Täglich frische Pfannkuchen** empfiehlt **Albin Jäger, Bäckermeister.** Auch wird ein **Brotbäcker** angenommen.  
**Feinste Crownfulbr. Heringe,** à Schock 3 Mark.  
**Beste Holländische Vollerlinge,** à Schock 2 Mark empfiehlt **Ernst Schäfer.**

**H. Altenburg, Ziegenkäse** empfiehlt **H. Lademann, Ueberstr. 9.**

**Echte frankf. Brühwürstchen,** à Paar 30 und 40 Pfg.,  
**Wiener Brühwürstchen,** à Paar 15 Pfg.,  
**feinste Kieler Sprotten** empfing und empfiehlt **Heinr. Pohl.**

**Schellfisch** trifft **Dienstag** Abend oder **Wittwoch** früh ein, à Pfd. 25 Pfg., und empfiehlt **Ernst Kretzschmar, Fischhandlung.**

**Keiling** **Schellfisch** morgen **Dienstag** Abend **lebend frisch** trifft ein. **Ferd. Keiling, Fischhandlung.**  
15./1. 7 U. 1.-L. - A. C.

**Turnverein.** **Dienstag** nach der **Turnstunde** **Monatsversammlung.** **Der Turnwart.** (Verlosung.)

**Kreisverein Riesa.** **Morgen Dienstag, den 14. Jan. c.,** **Abends 1/9 Uhr** im **Wettiner Hof** **Berammlung** und werden hierzu die Mitglieder **höflichst** eingeladen. Um **zahlreichen Besuch** bittet **der Vertrauensmann.**

**Bäckerverein „Frühauß.“** **Riesa und Umgegend.** **Donnerstag, den 16. Jan.,** **Nachm. 6 Uhr** **Allgemeine Versammlung** in **Ernsts Restauration** zu Riesa. Um **Erscheinen** sämtlicher Mitglieder **bittet** **der Vorstand. H.** **Kollegen,** welche dem **Verein** nicht als **Mitglied** angehören, werden **freundlich** gebeten, mit zu **erscheinen.**

Allen **Tenen,** die das **letzte Ruhebett** unseres **lieben, entschlafenen Ehrendens Bruno** so **schön** mit **Blumen schmückten,** sagen wir **hierdurch** unsern **herzlichsten Dank.** **Poppitz, den 13. Januar 1896. Hermann Erdmann und Frau.**

**Herzlicher Dank.** Für die vielen **Bezeigungen der Liebe** und **Theilnahme,** als auch für den **reichen** **Blumenschmuck** beim **Begräbnisse** meines **lieben** **Mannes,** unseres **guten Vaters, Erbers** und **Schwagers** **Karl Gustav Gausche,** sagen wir **allen, insbesondere** seinen **Herrn Chefs** **herzlichsten, aufrichtigen Dank.** **Riesa, den 11. Januar 1896. Die trauernden Hinterlassenen.** **Allen, die uns durch** **schöne** **Blumenspenden** und **tröstliche** **Worte** beim **Beimgange** unseres **lieben** **Willi** ihre **liebevolle** **Theilnahme** bezeugten, nur **hierdurch** unsern **herzlichsten** **Dank.** **Die trauernde Familie** **Emil Hammitzsch.**

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen **hohererfrent** an **Gustav Dego** und **Frau** **geb. Förster.**